

## Scott E-Spark 720

- Tolles Fahrwerk
- Sichere Geometrie
- Sportliche Sitzposition
- Hohes Gewicht

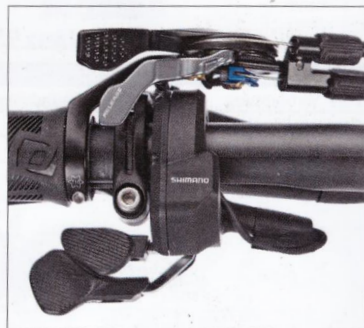


04/18  
MOUNTAINBIKE  
TEST-  
SIEGER

Nino Schurter ist der Superstar im Cross-Country-Zirkus und dominiert die Weltelite mit seinem Scott Spark. Klar, dass das E-Spark ebenfalls sportliche Gene hat. Das Fahrwerk: 130 mm vorne, 120 mm hinten, die sich aber dank der Fox-Federelemente überaus potent erweisen und sich Scott-typisch mit einem Hebel (Twin Lock) blockieren, öffnen oder in den sportlichen Traction-Mode schalten lässt. Zusammen mit dem Shimano-Antrieb mit im Unterrohr integriertem Akku erweist sich das E-Spark als wieselflinkes, sportliches Tourenbike mit vielen Reserven. Unsere Tester jedenfalls verleitete nicht zuletzt die stimmige Geometrie des Bikes zu Hochgeschwindigkeitsritten mit etlichen Sprung-

einlagen. Deren Fazit im Praxistest: „Macht riesigen Spaß!“ Der im Labor gemessene etwas hohe Schwerpunkt machte sich für uns auf dem Trail nicht bemerkbar. Die Ausstattung ist für 5000 Euro solide und durchdacht, allerdings auch unspektakulär. Dennoch sammelt das E-Spark die meisten Punkte und fährt damit den Testsieg ein. Wenn es jetzt noch etwas leichter wäre, hätte es wohl auch die Höchstnote „überragend“ erreicht!

**Fazit:** Die „Rennfeile“ E-Spark macht mit Shimano-Antrieb, bombensicherem Handling und Fox-Fahrwerk eine tolle Figur – ohne den Tourencharakter dabei zu sehr zu vernachlässigen.



Alles im Griff? Die vielen Hebel auf der linken Lenkerseite erfordern Durchblick.



Der Akku wird von unten aus dem markanten eckigen Unterrohr entnommen.

Preis: 4999 Euro Gewicht: 23,2 kg

**Sehr gut** 219 PKT.

## Trek Powerfly 7 FS Plus

- Starker Bosch-Motor
- Tiefer Schwerpunkt
- Reifen mit zu wenig Grip
- Hohes Gewicht



Trek hat sich für die Akku-Integration eine eigene Lösung einfallen lassen. Die Entwickler nehmen den Standard-Aufsetz-Akku von Bosch und integrieren diesen kurzerhand ins Unterrohr. Optisch wirkt das sehr gelungen, und auch die Akku-Entnahme geht schnell von der Hand. Von Bosch kommt auch der Motor, dessen neuer E-MTB-Modus auch in diesem Testbike extrem viel Spaß macht. Genauso wie der Grundcharakter des Bikes. Unsere Tester waren mitunter begeistert von dieser „Driftmaschine“ und ihren Trail-Eigenschaften – und dies, obwohl die Kettenstreben mit 474 mm recht lang gezeichnet sind und das Rock-Shox-Fahrwerk eher straff wirkt. Und auch bergauf verleiht Trek dem Powerfly mit

tiefer Front regelrecht Flügel – das Bike macht in Summe in der Praxis richtig Laune. Die Ausstattung ist für den Preis standesgemäß – das Bike ist aber schwer. Solide, ohne zu glänzen sind Shimanos Deore-Bremsen (203/180 mm) sowie die hauseigene Vario-Stütze. Schwalbes günstige Performance-Bereifung bietet aber nicht den Grip, der in dieser Preisklasse zu erwarten wäre – was schlussendlich dann doch den Fahrspaß etwas mindert.

**Fazit:** Beim Trek zählt: einfach draufsitzen und losfahren und dann bergauf viel Freude haben und bergab ans Limit gehen. Spaßbremser sind das hohe Gewicht und leichte Ausstattungsschwächen.



Begrenzer: damit der Lenker beim Sturz nicht das Oberrohr beschädigt.



Das Alu-Unterrohr bildet eine Schale rund um den Bosch-Akku.

Preis: 4999 Euro Gewicht: 23,9 kg

**Gut** 198 PKT.